Gesichtspolitur per Mausklick : Software macht "Claudia" zum Supermodel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

software Gesichtspolitur per Mausklick – Software macht «Claudia» zum Supermodel

Die Retusche eines Bildes war lange Zeit Spezialisten vorbehalten. Die elektronische Bildbearbeitung hat diesen Berufszweig total umgekrempelt und gleichzeitig jedem Fotografierenden neue Werkzeuge in die Hand gegeben. Einfach zu beherrschen sind diese aber nicht und Automatiken haben ihre Tücken.

Eine Porträtretusche kann zum Minenfeld werden. Wer nicht sehr sorgfältig zu Werke geht, läuft Gefahr, dass das Bild unglaubhaft, künstlich wirkt. Nun gibt es natürlich Programme und Plug-ins, die eine Porträtretusche vereinfachen. Wir haben das neue Portrait Professional unter die Lupe genommen und mit dem Digital Airbrush Pro von Kodak / Applied Science Fiction verglichen.

Das Ausgangsbild, vor der Retusche und ohne jegliche Beschönigung durch die Software.

Airbrush-Plug-in von ASF. Es glättet die Haut und hellt die Zähne auf. Insgesamt gelungen.

Die «Glamour»-Einstellung von Portrait Professional verändert auch die Gesichtsform sehr stark.

Last but not least: Manuelle Korrektur, möglichst subtil an Haut, Augen und Zähnen gearbeitet.

ASF: Digital Airbrush

Das Plug-in für Photoshop ist seit Jahren auf dem Markt und kann von der Website *www.asf.com* heruntergeladen werden. Es kostet 99 USD. Angewendet wird es, indem das gewünschte Bild in Photoshop geöffnet wird. Nach den notwendigen Arbeitsschritten wie Helligkeit, Kontrast, Ausflecken / Entfernen von groben Hautunreinheiten usw., wird das Plug-in über die Filter Palette aufgerufen.

Mehrere Regler ermöglichen nun die Einstellung der Weichzeichnung, wieviel Details erhalten bleiben sollen und ob der Hautton leicht aufgehellt, oder abgedunkelt werden soll. Die Operation ist recht einfach, ein Vorschaufenster ermöglicht es, den Effekt genau zu kontrollieren. Er kann auch nur auf eine Ebene angewandt werden, so dass er anschliessend über die Deckkraft wieder abgeschwächt werden könnte. Das Resultat ist ansprechend, wirkt sich jedoch, da es auf das ganze Bild angewendet wird, eher negativ auf Haare und Augen aus. Um dies zu verhindern, sollte also zuerst eine Auswahl getroffen, und der Filter dann nur auf die ausgewählten Bereiche angewendet werden. Der Zeitaufwand hält sich dabei in Grenzen.

Porträt Professional

Das Programm Portrait Professional von Anthropics Technology ist im Gegensatz zum ASF Plug-in ein eigenständiges Programm, das ohne Photoshop auskommt. In diese Software wurden mehrere hundert Beispiele schöner Gesichter eingegeben. Aufgrund dieser «Datenbank» können auch unerfahrene Benutzer in wenigen Minuten und mit minimalem Lernaufwand eine Fotoretusche durchführen.

Die Software fordert dazu auf, ein Bild auszuwählen, wobei die Version «Max» auch RAW-Files öffnen kann. Anschliessend werden Schritt für Schritt die Augen, Nase, Mund und Kinn markiert. Diese werden im folgenden Schritt genau den Konturen des Gesichts angepasst. Dann beginnt im Hintergrund die Retusche der einzelnen Bereiche (Augen, Haut, Zähne). Diese können nach erfolgter Operation justiert werden. Schliesslich wird das Bild im gewünschten Format abgespeichert. Eine etwas problematische Einstellung ist die Gesichtsform. Diese lässt sich nämlich u.U., (zu) stark verändern. Dies kann naturgemäss schiefgehen.

Wenn beispielsweise die Konturen nicht genau passen, wird das Bild beschädigt, da zeigen sich dann u.U. hässliche Fehler, so als hätte jemand mit dem Kopierstempel gewütet. Die Voreinstellungen lassen zum Beispiel die Bildwirkung «weiblich – dramatisch» oder «glamour» zu. Alles in allem – und mit der nötigen Sorgfalt angewandt, lassen sich Porträts mit Portrait Professional aber tatsächlich verblüffend einfach und effizient retuschieren. Die Testversion gibt's im Internet: www.portraitprofessional.de

Manuelle Retusche: Zeitaufwändig

Wer sich nicht auf eine – letzten Endes etwas undurchsichtige Automatik – verlassen will, kann die Retusche natürlich manuell durchführen. Das dauert zwar länger, ist aber im Zweifelsfall subtiler und halt eben kontrollierbar. Eine Anleitung würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, deshalb sei hier das Buch zum Thema erwähnt: Der Band «Porträts retuschieren» aus der Reihe Photoshop-Basiswissen gibt Schritt für Schritt Anweisungen. Autor Christoph Künne verrät die notwendigen Techniken, mit denen man Gesichter mit Retusche und Verformungsfunktionen professionell veredelt. Das Buch ist erhältlich unter *www.fotobuch.ch*